

Smith, John Frederick / Gasteiger, Johann Heinrich / Michl, Johann Joseph
Ildephons

Die von den hohen Allirten belagerte, bestürmte und eroberte Churfürst-
und Ertzbischoffliche Stadt Maintz, nach denen davor von Tag zu Tag sich
zugetragenen notablesten Begebenheiten beschrieben Mit 7 Kupfern

S.I. 1689

4 Diss. 1423#Beibd.14

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10676549-2

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

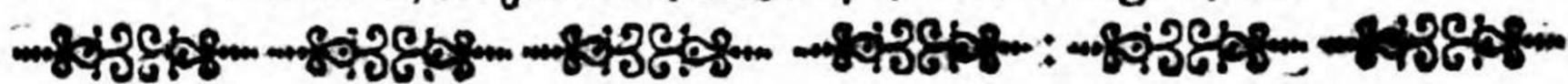


Die
 Von den Hohen Alliirten
 Belagerte/ Bestürmte und Eroberte
Schurfürst- und **B**ischof-
 schöffliche **S**tadt

Painz/

Nach denen davor von Tag zu Tag sich zu-
 getragenen notablesten Begebenheiten
 beschrieben/

Und dem Curieusen Leser/ samt etlichen hierzu .
 dienlichen zierlichen Kupffern/ mitgetheilet.



Anno 1689.

17
Fort Franzmann! fort! den Ort sollt du qui-
tiren/

Und selbigen nun machen wieder frey/

Derjenige fortan darinnen sey/

Dem er mit Recht hat wollen längst gebühren.

Fort Franzmann! fort! Ihr Deutschen ziehet ein!

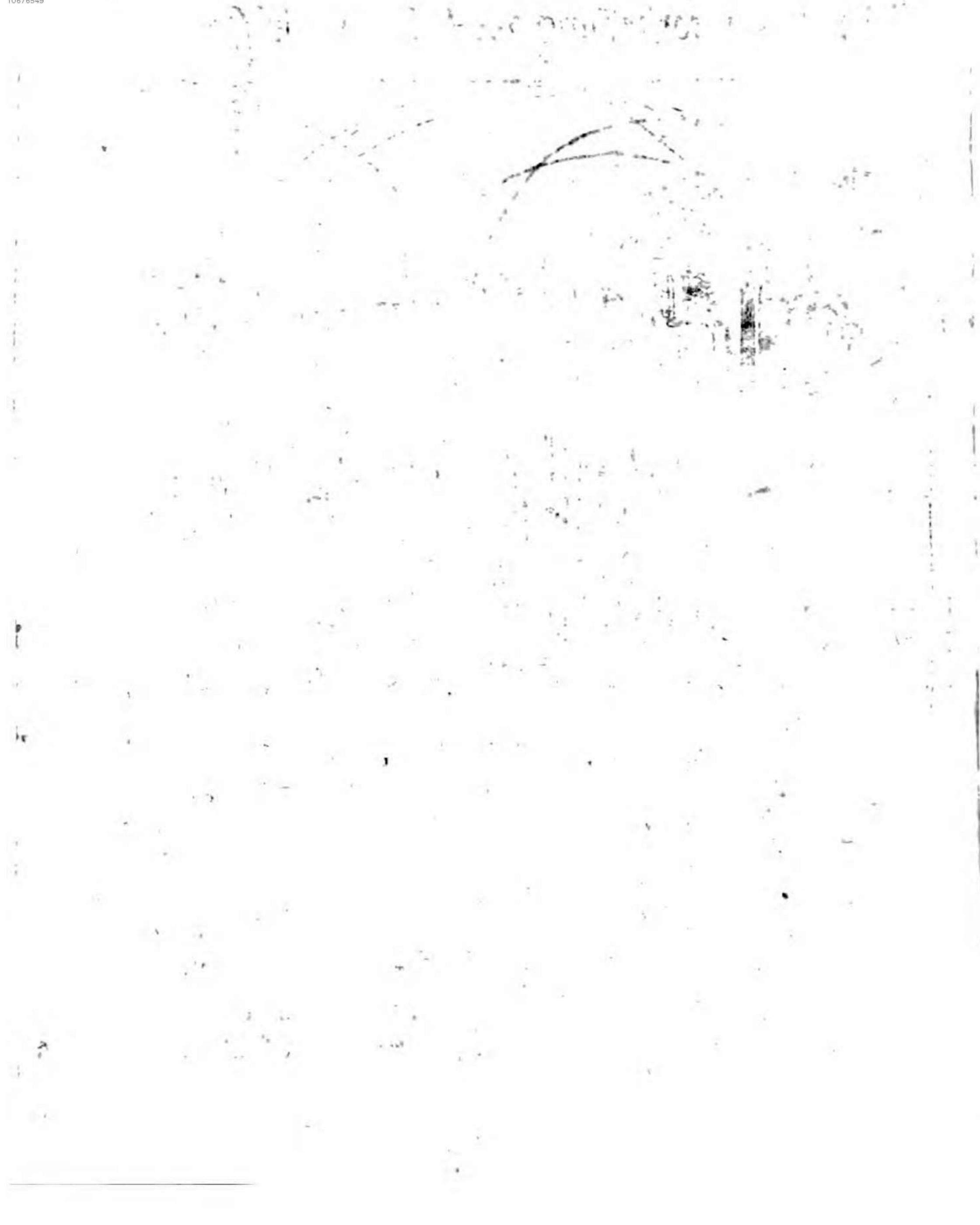
Mit Freud-Geschren ihr werdet willkommen seyn!

Eigentliche Kaiserl. u. Thür Sachsen



i Thumb St. Martin. 2

ische Approchen u. Lager. 8. Sachs. Schiffbrücken.





Sank Teutschland erwartete bishero mit sehnlichstem Verlangen und innigster Begierde den Ausgang von der ernstlichen Belagerung der Chur- und Erzbischofflichen Stadt Mäynk. Umb dem neu-begierigen Leser nun mit den notablesten Vorfällen/ bey/ um und mit diesem Ort aufzuwarten/ präsentiren wir ihme hiermit gegenwärtiges Kupffer/ samt einer unparthenisch-warhafften Beschreibung desjenigen/ was sich von Anfang der Belagerung / bis zu desselben notablen Eroberung merckwürdigst zugetragen/ nicht zweiffelnde/ wir werden ihme hiermit einigen angenehmen Gefallen erwiesen haben.

Es ist aber Mäynk die Haupt-Stadt des hochlöblichsten Erzbistums / und Churfürstenthums gleiches Nahmens/ sehr lang/ aber schmahl/ so also seyn müssen; dann auf der Seiten gegen Francckreich/ hat sie einen etwas erhöhten Berg: auf der andern aber/ da sie gegen Teutschland siehet/ den Rhein: daher dan gegen demselben sie mit stattlichen Kirchen und Gebäuen gezieret ist/ gegen dem Berg aber/ Weingärten und dergleichen hat. Die Stadt ist vor Alters eine freye und Käyserl. Stadt gewesen/ die aber An. 1462. durch Einfall ihres Erzbischoffs mit Gewalt eingenommen/ die Bürger zum Theil umgebracht/ zum Theil ins Elend verjaget/ das alte Regiment abgethan/ und solche Stadt gänzlich dem Churfürsten unterwürffig gemacht / und damit sie desto besser im Zaum gehalten werden mögte/ von ihme/ nicht lang hernach/ dafelbst ein festes Schloß erbauet worden / welches man die Martinsburg nennt/ allwo der Churfürst zu residiren pfleget. Die Hochschule ist An. 1482. gestiftet worden. Es sind in dieser Stadt vor andern Gebäuen zu sehen/ der Dom zu S. Martin/ die Abtey S. Jacobs / S. Johannis/ S. Ignatii Kirche/ das Jesuiter-Collegium/ der neue Bau/ und das Rathhaus/ &c.

Welcher gestalt diese Churfürstl. Residenz im October des vergangenen Jahrs von dem Französischen General Bouffleur/ unter gewissen Bedingungen und Accords-Puncten bezogen/ und wie schlecht dieselben von eben diesem General und seinen Untergebenen gehalten/ sondern vielmehr der unerhörteste Muthwill und die grausamste Tyrannen verübet worden/ ist weltbekandt/ und deswegen unnöthig/ hier wiederholet zu werden. Auf was Weise aber selbige in diesem 1689. Jahr

volbedächtlich beläget/ großmüthig attaquiret/ unaufhörlich bestürzet/ und endlich resolut von den hohen Alliirten erobert worden/ ist etwas Curieuses/ und deswegen würdig/ allhier umbständlich erzehlet zu werden.

Es kamen dannenhero im Junio die Chur-Sächsischen Völcker in grosser Anzahl vor diese Stadt Mäynk/ und machten mit derselben Belägerung einen muthigen Anfang; wie dann auch fast eben um selbige Zeit/ nemlich den 23. Brachmonats durch die Stadt Edln/ nach gehaltenen Frühe-Predigt/ das vorhero umb Offenbach gestandne Alt-Stahrenbergische Regiment/ sämtlich mit Schweinsfedern versehen/ und zwar in 2. bis 2300. starck/ gleichfalls weiter fort gegen Mäynk marchirten/ umb daselbst die Proben ihrer Tapfferkeit sehen zu lassen.

Nicht lang hernach wollte einstmals der Obrist Keller/ welcher vorhero mit denen Hessischen Truppen in das Lager der hohen Alliirten marchiret ware/ gegen die Schanze der Frankosen recognosciren/ weil sich aber eben damals einige Frankosen in einem Nachen aus selbiger Schanz herüber in das Lager gesehet/ und im Getraid verstecket hatten/ so gaben selbige unverzüglich Feuer/ und schossen den berührten Obristen durch den lincken Arm/ den Diener aber höchstgefährlich durch den Ober-Leib/ und machten sich hernach bey Zeiten davon.

Die Frankosen waren indessen ohne Unterlaß und immerfort beschäftigt/ die grosse Schanze im Rhein bestmöglichst zu befestigen/ und in bessern Stande zu bringen/ dawider aber die Hessischen Völcker ebenfalls den 25. Jun. eine Schanz aufzuwerffen angefangen hatten/ um aus derselben die Französische zu attaquiren/ und/ wo möglich/ nach und nach zu vernichten.

Ob aber gleich die Franzosen diesem Werck fast ohne Unterlaß auf das grausamste zusetzten/ so waren doch die Arbeits Leute allbereit dermassen bedeckt/ daß man ihnen sehr wenig anhaben konte.

So hatten die Chursächsischen Völcker inzwischen ebenfalls zu Anfang des Julii oder Heumonats eine Batterie vor der Gustavs-Burg aufgeworffen/ um/ wo möglich/ hierauf im Rhein die kleine Schanz der Franzosen zu vernichten/ und solcher Massen/ den Mäyn von den versenkten Schiffen sauber/ und wiederum brauchbar zu machen. Es liesen zwar die Frankosen/ dieses Vorhaben zu hintertreiben/ an mercklichster Resolution und Herausfeurung nichts erwinden/ allein sie konten nicht den geringsten Schaden thun/ ausser daß eine 6. pfündige Kugel einen Musquetirer vom Keussischen Regiment fast mitten voneinander schosse/ weil sich selbiger etwas gar zu verwegen blos gegeben hatte; dessen aber ungeachtet/ wurde Alliirter Seits an solchem Werck unausgeseht mit 300. Mann zu arbeiten fortgefahren.

Nicht lange nach diesem präsentirten sich die Kaiserlichen Vortruppen jenseits Rheins nicht weit von Mainz / welche dann gleich mit dem Feind zu thun bekamen / indeme so fort eine Französische Trupp auf sie getroffen / aber dermassen von den Neu-Angekommenen empfangen wurde / daß sie nach einem kurzgedährtem Gefecht nach Mainz gesaget wurde.

Hierauf ware die ganze Armee den 7. Jul. des Morgens um 9. Uhr oberhalb Weiffenau nahe vor die offberührte Stadt Mainz gerückt / auch sobald die ganze Sächsische Armee biß auf selbige Regimenter über Rhein gegangen / und hatten dieselbe dergestalt eng eingeschlossen / daß niemand mehr weder ein noch auskommen konnte. Es wurden nach diesem 3000. Bauern aufgeboten / um an den Batterien und Approchen bauen zu helfen / zu welcher Summa das Ampt Epstein allein täglich 150. Mann / und die andern Aempter nach Proportion herschaffen mußten.

Den 12. Julii umb die Abendszeit / hatten die Hessischen Völcker unterschiedliche Carcassen und Bomben von der Batterie zu Casfel in die Stadt geworffen / welche auch ihre stattliche Würckung erlanget / also / daß dardurch hinter dem Dom viel Häuser in den Brand gerathen / welcher erst mit den folgenden anbrechendem Tag hat wieder können gelöscht werden.

Den 13. Jul. hatten um die Mittagszeit die Franzosen auf die Kaiserlichen Approchen einen hitzigen Ausfall gethan / und kame es damals zu einem notablen Gefecht / in welcher Zeit die 4. Neuburgischen Prinzen bensammen in den Approchen sich befanden ; Wie nun Prinz Friderich von Neuburg / diesen Scharmäkel zu besehen / sich ein gar weniges über die Approchen begeben / ist derselbe durch eine Falconet-Kugel dermassen vor das Haupt getroffen worden / daß selbiger lender! auf der Stelle mit jedermanns grossen Betrübniß todt geblieben / dessen verblichener Hochfürstlicher Leichnam gleich aus dem Lager nach Frankfurt geführt / daselbst balsamiret / und von dannen ferner auf Neuburg geführt worden.

Etliche Tage nach diesem / nemlich den 17. Julii / fiengen die Franzosen an / in einem Feuer mit Stücken und Musqueten continüirlich auf die Kaiserlichen Approchen zu canoniren / und währete solches biß des solandten Morgens um 8. Uhren / bey welcher Action in 40. Personen in den Approchen bleffiret / und darunter 10. todt geschossen worden.

Dessen ungeachtet / avancirte man Kaiserlicher Seits täglich näher an die Contrescarpen. Die Sächsischen hatten um selbige Zeit

auf der Höhe bey der Carthausen eine Batterie fertig / wovon dieselbe die Stadt Mainz / wie auch die kleine Französische Schanz im Rhein vor Cosheim starck beschossen.

So waren auch den gedachten 17. Julii drey Hessische Regimenter über die Kaiserliche Schiffbrücke bey Schierstein in die Approchen vor Mainz marchiret. Die Helffte der Chur-Bayerischen Armee 10000. Mann starck ware nun ebenfalls allda; und weil die ganze Sächsische Armee nunmehr würcklich über Rhein ware / so hatten die Bayerisch in das Sächsische Lager bezogen.

Den 18. kamen Ihre Churfürstl. Durchl. zu Bayern mit der Hofstadt im Lager an / den 19. 20. und 21. dito hatten die Sächsische und andere Commandirte von ihrer Batterie bey der Carthausen weiter gegen des Herrn von Stadian Garten avanciren wollen / welche aber die Franzosen jedesmahl starck repoussiret / da es dann hart hergegangen / und beyderseits viel auf dem Platz geblieben und blessiret worden.

Den berührten zwanzigsten dito / als die Hessische nebst andern commandirten in den Approchen gewesen / sind der selbigen einige todt geblieben / und viele blessiret / auch selbigen Tag der Hessische Hauptmann von Dalwig / in der Reserve / mit einer Stück-Kugel unversehens todt geschossen worden. In selbiger Nacht hatten die Franzosen so scharff und continuirlich geschossen / das man hätte meinen sollen / es regnete lauter Musqueten-Kugeln. Der Hauptmann Schend mußte damals sein Leben einbüßen / Capitain Borneman und Stöcken aber / samt Andern / waren gefährlich verwundet worden.

Den 27. Jul. ist die Trenchee mit 2000. Kaiserlichen und 2000. Hessen abgelöset / und darauf in der Nacht / von welchem Ort die große Batterie von 30. Stücken gemachet werden sollte / eine Parallele-Linie gegen der Stadt gezogen worden / welche die Batterie bedecken sollte. Der Feind hatte zwey Nächte so starck / als sonst / geschossen / und befanden sich dazumal noch wenig Todte und Blessirte.

Aus dem Braunschweig-Lüneburgischen Lager vor Mainz wurde den 25. Jul. (4. Aug.) folgender Bericht überschrieben:

Wir haben vor 2. Tagen / nemlich den 23. Jul. 4000. Mann in die Trenchee geaeben / welche wegen eingefallenen Regen-Wetters ziemlich tief im Wasser und Roth arbeiten müssen. Unterdessen gehet die Arbeit mit der grossen Batterie ziemlich von Statten / und ist bereits der Graben herum nebst dem Weeg zu Aufführung des großen

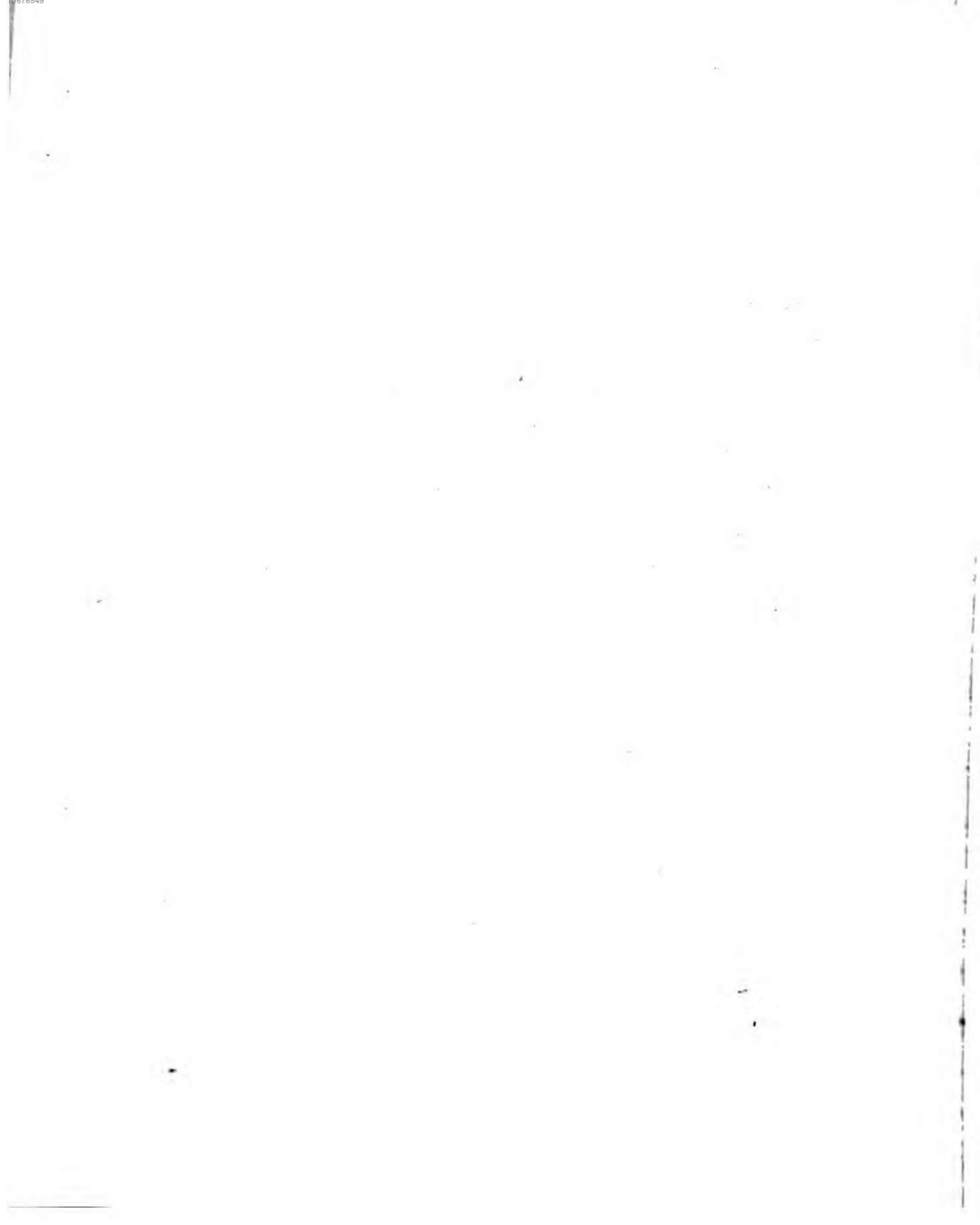
ben



Der Durchleüch
Herz Herz Ferdi-
herzog zu Braun-



tigste Fürst un-
nand Albrecht
schweigü: Sunebürc



ben Geschützes fertig / wie dann auch die Batterie an sich selbst allgemach zu wachsen anfängt. Man wird aus denen darauf zu pflanzenden 30. Stücken die beyden Bastions/genannt Alexander und St. Bonifacius beschiesen / auch vor erst die in der Nähe stehende hohe Thürne / aus welchen der Feind grossen Schaden thut / zu ruiniren suchen. Wir haben gestern nur 4. Mann todt / und etlich und 20. Blessirt in den Approchen gehabt / so im Anfang des continuirlichen Feuers wenig zu rechnen. Gestern Abend den 24. Jul. (3. Augusti) wurden abermahl aus dem Hessischen Lager Bomben in die Stadt geworffen / worüber eine kleine Feuersbrunst entstanden. Wir fangen in unserm Lager auch an / eine Circumvallations-Linie herum zu machen / allermassen bereits in dem Kayserlichen geschehen.

**Eben aus diesem Lager wurde den 29. Jul. (8. Aug) diese
Nachricht erstattet:**

MAn hat nunmehr die grosse Batterie an der Kayserlichen un unserer Attaque zur Verfection gebracht / daß man gestrige und vergangene Nacht 25. Stück grobes Geschütz darauf gepflanzet / auch heute mit anbrechendem Tage den Anfang mit heffiger Beschiessung der Stadt gemacht hat. Zukünftige Nacht werden auch die übrigen Stücke / damit die Zahl der auf dieser Batterie destinirten 31. Canonen voll werde / nebst 12. Feuer-Mörseeln ausgebracht / und hofft man mit selbigen die beyde attackirte Bastions St. Alexander und Bonifacius bald zu ruiniren. Unterdessen wird mit Avancirung der Trenches so wol zur rechten als linken Hand fleissig continuiret / bey welcher Arbeit man die von Ihro Durchl. dem Herzog zu Zell anher gesandte / und gestern angekommene 3. Ingenieurs mit employiren wird. Heute gehet von Unserer Infanterie abermal die Ordinare Anzahl der 4000. Mann / unterm Commando des Wolffenbüttelischen General Majors / Herrn Grafen zu Lippe in die Trenches. Der Prinz von Savoyen ward jüngst in der Churfürsten Attaque durch einen Schuß am Kopff blessirt; In der Unserigen wurden auch zweene von höchstgedachten Unsers Erbprinzens Edelleuten / derselben an der Seite / wie wol ohne Gefahr / erschossen.

Aus der Allirten Feld-Lager vor Maynz den 27. Jul. lautet der Bericht also:

Des Herren Teutschmeisters Hochfürstliche Durchl. wurden ohn längst des Nachts in denen Approchen mit einer feindlichen Falconet-Kugel durch die Faschinen in die Seite getroffen / daß Sie über einen Hauffen gefallen / doch ist die Kugel matt gewesen / und also nicht
durch

durchgegangen/ sondern hat nur eine dicke Beule verursacht. Vorgestern haben sich drey Franzosen zu Pferd in Mähnen practicirt/ so/ wie man sagt/ Mr. de la Bretesche / ein junger Crequy und noch ein anderer Vornehmer seyn sollen. Abends sahe man drey Liechter auf dem hohen Thurn/ so vielleicht das Zeichen gewesen / daß sie in die Stadt kommen sind. Die Überlaufer sagen/ daß in der Stadt ein grosser Vorrath an Geld / Früchten und andern Sachen / aber Mangel an Salz und Holz seye.

Vom folgenden 28. Jul. Kame folgende Nachricht:

Der Kaiserlichen ihre Batterie / so ohngefähr 140. Schritt lang/ ist nun fertig/ und werden die Stücke förderlichst aufgeführt/ und gegen die Stadt losgebrennet werden. Der GeneralPrinz von Savoyen ist in den Approchen vor den Kopff geschossen. Chur Bayern und Chur Sachsen haben ihr Haupt / Quartier in dem Dorff Weissenau. Das continuirliche starcke Schiessen der Franzosen dauert noch/ unsere Leute aber fahren indessen mit Approchiren fleissig fort/ wiewol ihrer viel über der Arbeit blessiret und getödtet werden. Dem Prinzen von Hannover wurde gestern an der Seiten sein Hofmeister in den Approchen blessiret; Selbiges mal wurde auch Capitain Plato in den Kopff geschossen. Die Feinde maintainiren noch immerhin des Domherren von Stadian Garten/ welcher nun ganz verwüestet ist. Vergangenen Donnerstag schwame ein Franzos dem Hauptquartier Weissenau/ wie ein Pudelhund vorbei/ welcher sich oberhalb besagtem Dorff im Rhein begeben gehabt; Wie er nun bey die Carthause kame/ allwo die Chur. Sächsische eine Batterie haben/ gaben die Constabler etlichemale Feuer nach ihme / aber dieser kühne Waaghalse kame unverlezt bey der Stadt Mähnen an Land.

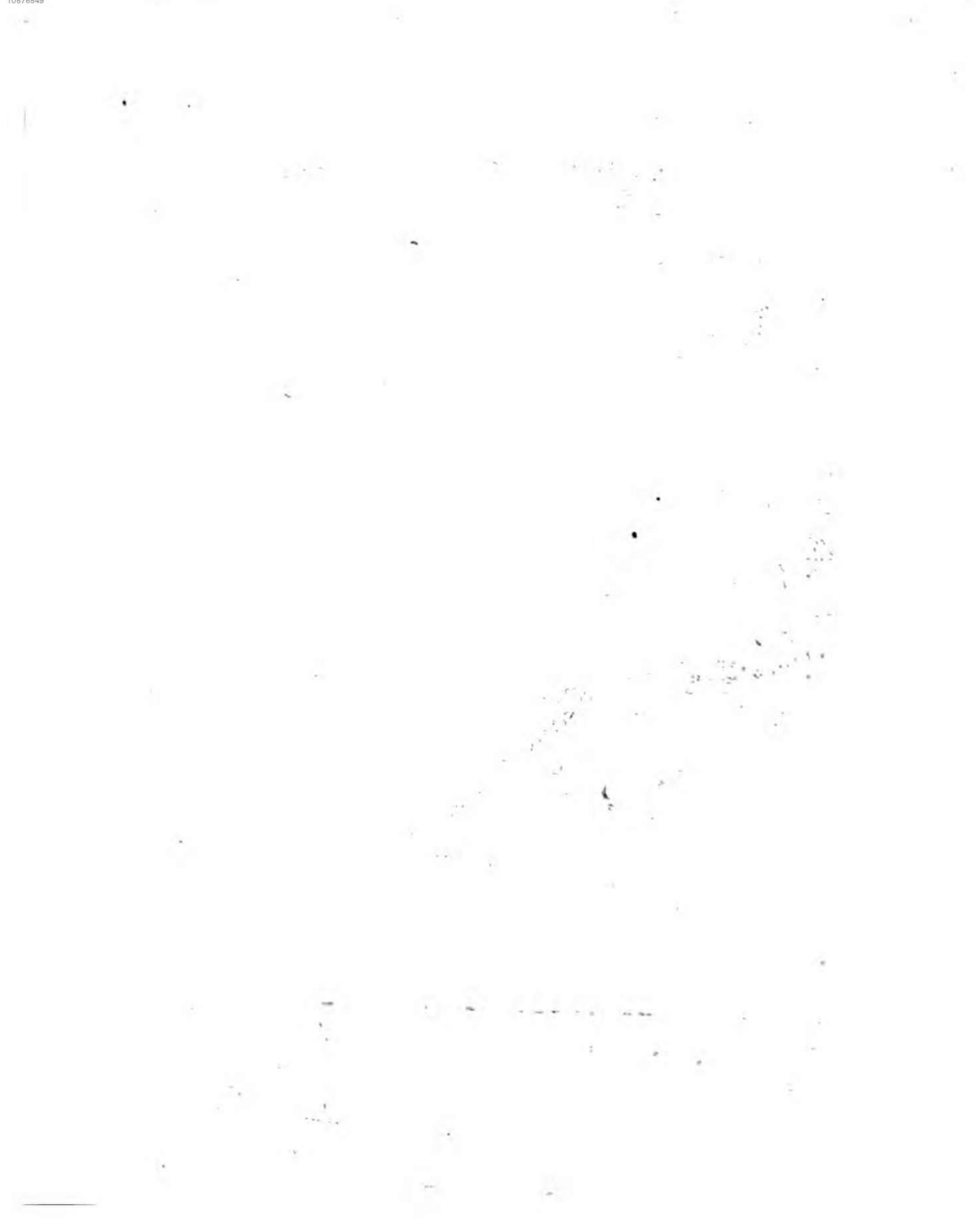
Es ist nicht zu beschreiben/ heissen die Wort eines Schreibens vom 1. Aug. Wie die Franzosen alle Nacht mit Stücken und Musqueten heraus canoniren/ so/ daß es nicht einen Augenblick still ist/ des Tags aber wird nicht viel heraus / hingegen aber von der Kaiserlichen grossen Batterie sehr starck hinein geschossen / wordurch bereits eine ziemliche Breche bey der Bau. Pforten geleget worden. Gestern Morgens zwischen 6. und 7. Uhr thaten die Franzosen einen sehr starcken Ausfall auf die Chur. Bayrisch und Sächsische Approchen/ da es dann zu einer sehr hefftigen Action kommen / und von denen Unserigen viel todt geblieben und blessirt worden / unter andern ist der Sächsische Hr. Obrist / Wachtmeister Schweinitz mit 3. Kugeln in das Haupt geschossen/ welcher endlich durch Ih. Excellenz Herrn General Graf Neufsecun.



Der Durchlechtig
Maximilian Sina
der Sänern auch der Ober
ben Rhein des Heil. Röm.
Chur. Fürst, Landt Graf



ste Fürst und Herz. Be
ruel, in Ober und Sta
pfalz; Herzog, Pfalz, Gra
Reichs Erb. Truchsess u
zu Leichtenberg. 2c.



secundiret/ und also die Franzosen mit Verlust 100. der ihrigen wieder repoufirt/ bey welchem Treffen aber höchstbesagte Ih. Excellenz Hr. General Graf Reuß ebenfalls/ doch ohne Gefahr blessirt worden/ deßgleichen haben auch Ih. Hochfürstl. Durchl. Herzog von Holstein/ als Capitain unter dem Chur-Sächsischen Kufferschen Regiment zu Fuß/ vor etlichen Tagen eine Blessure an das lincke Auge bekommen. Sonsten ist man nun im Wercke begriffen/ auf der Chur-Bayris- und Sächsischen Attaque eine gleichmässige grosse Batterie wie die Kayserliche von etlich und 30. halben Carthaunen zu verfertigen/ und also die Mannische Schanz oder den St. Jacobs-Berg mit aller Gewalt anzugreifen.

Vom 9. Augusti wurde aus der Allirten Lager folgendes gemeldet: Der Herzog von Savoyen ist von seiner empfangenen Wunden nicht gestorben/ sondern lebet noch und ist sonder Gefahr. Wegen denen Minen/ so der Feind nach der Kayserl. Batterie verfertiget/ seynd zwey gefunden/ und das Pulver heraus genommen/ es hat aber der Minirer/ ein Franzos/ in die 30. Tonnen Pulver/ zuruck stehen lassen/ so von denen Arbeitern entdecket/ und er deßhalb in Arrest gebracht worden. Bestern ist mit 32. Stucken Kayserlicher Seiten zum Breche-schieffen der Anfang gemacht worden/ und geben die neuen Wercker ziemlichen Staub von sich/ weil es meistens Sand/ dörrften auch bey anhaltenden canoniren bald ruiniret werden. Chur-Bayerischer und Sächsischer Seiten wird ebenfalls ein starke batterie verfertiget/ und stehen in die 40. Stuck ganze und halbe Carthaunen nebenst 6. Feuer-Mörseeln vor denen Approchen allbereit in Bereitschaft so ehstens aufgeföhret werden sollen. Diese Tage hero ist ein Obrister Lieutenant/ zwey Capitains/ sambt vielen Gemeinen Bayerischer Seite durch des Feinds starkes Fenren/ weiln sie die Bedeckung mit den Chur-Sächsischen wechselweise führen/ todt geschossen worden/ letztere Trouppen aber an Einbuß der Officirer durch Verlehrung etlicher Gemeiner verschonet blieben. Ihre Hochfürstliche Durchl. Herzog von Holstein/ als Capitain von Chur-Sächsischen Löblichen Kufferschen Regiment zu Fuß/ ist verwichene Nacht auch durch ein Musqueten Kugel in die rechte Seite blessirt worden/ doch verhofft man/ weiln die Kugel bereits ausgeschnitten/ daß es mit Ihme kein Gefahr haben solle/ ingleichen ist der Fendrick Miltz von Ihr Hochfürstlichen Durchl. Herzogs Christian zu Sachsenhall Regiment gefährlich geschossen worden/ daß man an seiner Aufkunfft fast zweiffeln thut. Ein Musquetirer von denen Sächsischen hat ein groß Paquet Briefe in einem hohlen Baum außershalb dem Lager gefunden/

so theils vom Comendanten/theils von denen Officirern in Maynz nach der Französischen Feld-Armee / als an hohes Frauenzimmer nacher Paris/ geschrieben worden: Unter andern berichtet der Comendant an den General de Duras/ daß die Kayserl. und Allirten sich starck zu der Belagerung der Stadt Maynz rüsteten/ welche er/ben scharffen Zusetzen/nicht getraute zu halten / bahnte derohalben umb Entsetzung/ oder Ordre von seinem König / wie er sich zu verhalten habe.

Vom 11. Augusti geschah folgender Bericht: Diese Nacht hindurch hat von beyden Redouten / von der Rechten und Linken sollen eine Parallele gezogen werden / welche Arbeit aber wegen einiger Fehler vergebens gewesen/ mithin hat man doch 7. Mörser in unsere Kessel aufgeföhret/ und die Minirer tieffer in die Erden gebracht / und ist ein Ingenieur am Arm/ samt etlich und 40. Gemeinen verwundet worden. Nun ist Hr. General Adjutant Dieterich von Thro Churf. Durchl. von Brandenburg zurück gekommen/ mit der Hoffnung/ daß J. Churf. Durchl. so bald sie einige per Expressum vom Fürsten von Waldeck verlangte Resolutiones zurück erhalten hätten / gesinnet seyn / mit dero Macht sich mit uns zu conjungiren / derohalben sie begehret/ daß alles an Schanz Zeug/ Faschinen und sonsten/ vor ihn allhier in Bereitschaft soll gehalten werden. Die Ablösung ist völlig von den Lüneburgischen geschehen. Den 12. dito. Man hat diese Nacht die Parallel von rechter und linker Hand gezogen / und um die letzte Redouten zur linken einen Graben gelegt. Der Feind hat bey anbrechendem Tag mit ohngefähr 300. Mann einen Ausfall gethan / und wie selbige auf unsere Arbeiter / angemeldten Graben kommen / auch vor der Redouten durch die Schildwacht Alarm gemacht worden / sind dieselbe / als Gewehrlose Leut / zurückgewichen / worauf der Feind mit grosser Furie an die Redoute gefehet / und starck mit Granaten hineingeworffen / anbey auch auf etliche Schritt den Graben verschüttet / und wäre in gedachter Redoute / weiln ein Capitain Lieutenant / und ein Lieutenant verwundet / etliche andere aber todt geschossen / und von den Granaten geschlagen worden / bereits einige Confusion bis in die Reserva angebracht / doch der Feind mit Hinterlassung 5. Todten zurück getrieben / in allem aber seynd der Unsrigen 27. todt und 60. blesirt. Heut früh ist der Chur-Brandenburgische Obrist von Schöning / so gestern nach Hr. General Adjutanten Dieterich anhero kommen / mit abermahliger Depeche zugleich abgefärtiget worden. Gleichigo kommen von des Duras Armee 10. wohlberittene Reuter herüber / einige andere aber / so mit ihnen gereist / sind von den Schnapshanon ermordet worden.

Aus dem Braunschweig-Lüneburgischen Lager vom 8.

(18.) Aug. Kame diese Nachricht ein:

Vorgestern Mittag that der Feind/nachdem er den ganzen Mor-
gen ohnaufhörlich canoniret / einen starcken Ausfall / mit mehr
als 2000. Mann / so zu Pferd als Fuß / auf unsere Attaque / in welcher
dazumal die Kärserl. und Hessischen in den Approchen sich befanden.
Es war der Angriff überaus hefftig / und die Gegenwehr nicht geringer /
also / daß man zu beyden Seiten über eine Stunde lang in continuirli-
chem und ungemeynen Feuer gestanden; worunter die Canonen aus der
Stadt / deren eine grössere Anzahl nunmehr aufgeföhret / nebenst einer
grossen Menge Bomben auch nicht gesehret. Ihre Durchl. der Herkog
zu Lothringen / nebenst unserm gnädigsten Erb-Prinzen / begaben sich
augenblicklich dahin / und ward durch die tapffere Resistenz / der in der
Frenchee befindlichen Mannschafft / dem Gefecht ein solcher glücklicher
Ausschlag gegeben / daß der Feind mit mercklichem Verlust der Seinen /
und ohne die geringste Avantage zu haben / in ziemlicher Unordnung sich
zuruck ziehen mußte. Ein Überlaufer versichert / daß in dieser Action
500. Frankosen so todt als blesiret worden / worunter verschiedene
Vornehme. Unseres Theils befinden sich deren nur 150. unter welchen
der Kärserl. Obrist-Wachtmeister Berse / welcher sehr beklaget wird /
nebenst einigen Capitains und andern Officiers todt geblieben. Unter
andern Generals / so die Leute angeführet / hat der Prins de Commercy
sich sehr tapffer gehalten. Gestern ist der Feind ziemlich stille gewesen /
nachdeme aber von unsern Lüneburgischen Völkern die Ordinari An-
zahl der 4000. Mann wieder abgelöset / und in die Approchen gegangen /
auch die vergangene Nacht durch Anführung unsers Ingenieurs / Ma-
jor Quart / neue Linien bis an Glacis der Contrescarpe gezogen / sind die
Frankosen bis zu dreymalen wieder ausgefallen / welche aber wieder-
um jedesmal glücklich repousirt sind. Wir haben unterdessen diese
Nacht mehr als 100. so todt als blesirt gehabt / unter welchen verschie-
dene Officiers; allermassen dann von einer Compagnie der Wolffen-
büttlichen allein der Hauptmann / Lieut. und Fendrich zugleich geblie-
ben. Ihre Durchl. der Erb-Prinz von Hannover haben ditzmals auch
keine geringe Gefahr gehabt / indeme sie einen Schuß durch ihren Hut
bekommen.

Aus dem Chur-Bayerischen Lager vom 10. (20.) Augusti wur-
de folgendes gemeldet:

Den 16. dieses haben wir mit uns in Arbeitern in der Frenchee mit
Führung einer Linie linker Hand 100. Schritt avanciret / alldor-
ten dann den Anfang gemacht von der Batterie: welche die Nacht hin-

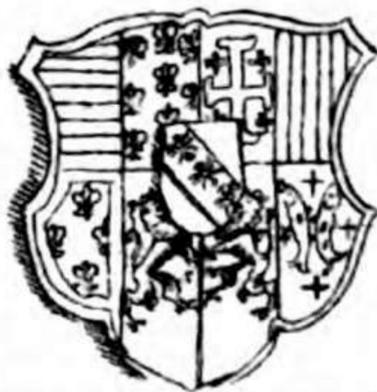
Durch bey 16. todt und 7. blesirt worden. Diesen Nachmittag/nachdem vorhero einige Franzosen des Herzogs Wercker recognoscirt/seynd sie gleich und selbe Zeit bis 2000. zu Pferd und zu Fuß rechter Hand der Trenchee ausgefallen / haben ein unbeschreibliches Feuer gemacht / und über 100. Stuck Schuß gethan / auch viel Bomben geworffen; Hingegen aber unsere Leute in einer guten Postur gefunden / daß sie ebenfalls mit einem unglaublichen Feuer von den unsern empfangen worden: unterdessen marchirten die Granadierer eifertig in die Trencheen zu Hülffe / welche von dem Baron Verse / als Obrist-Wachtmeister von den Granatirern / sehr vigeros und tapffer angeführt worden / so aber dieser wackere Herr gleich anfangs mit dem Leben bezahlen müssen: Nichts destoweniger continuirten die Granatirer wie die Löwen zu streiten / desgleichen auch die andern in den Approchen thäten / und nach langem und scharffen Gefecht / die Franzosen ganz confundirt / repoussiret. Von unsern Granatirern seynd 55. blesirt und 10. todt geschossen worden / worunter auch die Officiers begriffen / und in allem bey dieser Action wenigst über 100. sollen geblieben seyn: Hingegen seynd von denen Franzosen 500. getödtet und blesirt worden auch viele Officiers. Monsieur Loisie hat die Franzosen commandirt / und solle ihre Intention gewesen seyn / des Herzogs Arbeit zu ruinirē / meistens aber die Stücke zu vernageln / und solle der Feind über diesem unglücklichen Anfall sehr bestürzt seyn. Den 17. hat man unserer Seits wider von der Batterie aus / eine Communications-Linie gezogen / und alle Präparatorien zu Legung einer Batterie herbey geschafft / welche Nacht 10. blesirt / und 11. todt geschossen worden seynd. Den 18. wurde der Anfang gemacht an der Batterie zu arbeiten / und linker Hand / welche bis etliche Schritt von der Clasy mit einer Redoute gezogen / über welcher Arbeit wir bey 40. Todte und Verwundete bekommen haben. Gestern seynd durch das feindliche schießen 42. der unsrigen nebenst etlichen Officiers ruinirt worden. Indessen avancirten wir doch täglich weiter / wir seynd nun fast nahe an der Contrescarpe; wir bemühen uns sehr die feindliche Minen zu entdecken / und fangen auch unsers Orts an / dergleichen zu machen. Wir verfertigen auch eine Gallerie vor der Batterie her / umb zu verhindern / daß der Feind unsere Batterie nicht durch eine Mine könne in die Luft fliegen lassen.

Vom 13. (23.) dito kame folgender Bericht.

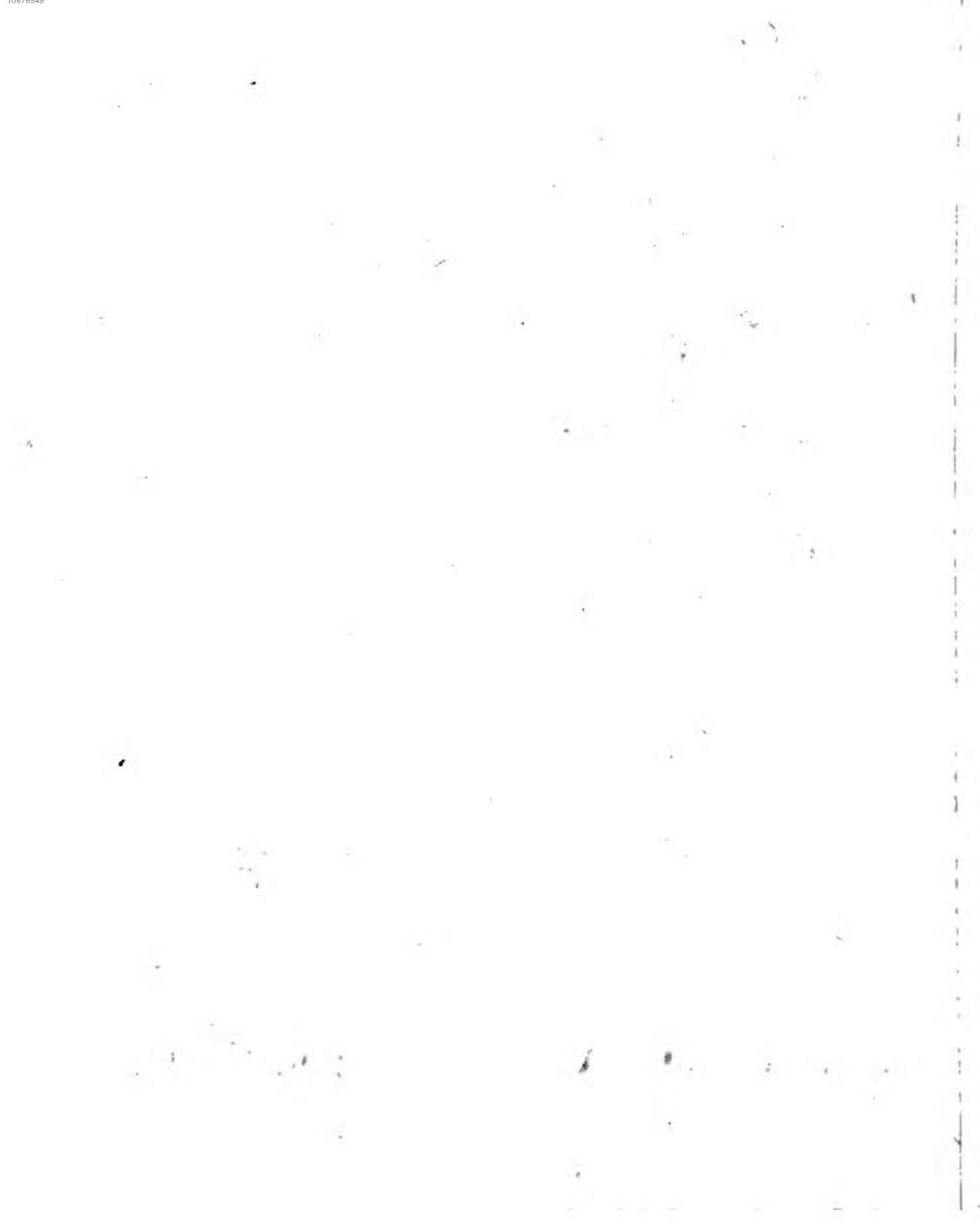
Se. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / nebenst dero Chur-Pringen und Prinz-Friederichs Augusti Durchl. befinden sich noch in Frankfurt / wie auch Se. Excellenz der Herr General Feld-Marschall von Flem.



CAROLUS . V.
Der Hertzog von Loth-
ken: ed: Mänsst: Feld-
Armee in



von Gottes Gna-
dingen: Harz. der Kön-
ig: über dero Haupt
Ungarn.



Flemming/von welchem berichtet worden/ daß es sich zu guter Besserung anlassen solle. Beide Sächsische Chur- und Prinzen werden/ dem Verlaut nach / ehister Tagen sich wieder nacher Dresden erheben. Die Sächsische Batterie ist noch nicht fertig. Gestern wurden aber 12. halbe Carthaunen zu der Sächsischen Attaque von Franckfurt anhero gebracht. Gestern haben vier Bayrische Musquetier in der Approche zum Feind übergehen wollen / wovon zweene er tappet und nach gehaltenem Standrecht alsobalden strangulirt worden/ die andern zween aber / haben ihren Zweck erreicht / und seynd in die Stadt kommen. Den so genannten Stadians Garten am Rhein/ welchen die Franzosen seithero besetzt gehalten / und aus solchem denen Sächsischen Approchierern grossen Schaden zugesüget / haben sie am verwichenen Sonnabend durch Brand in Grund eingeäschert / das dabey befindliche Mauerwerck totaliter ruiniret / und sich daraus nach der Stadt retiriret. Man ist igunder sowol Kaiserlicher a's Sächsischer Seits mit Ausbreitung etlicher Minen beschäftigt / mit welchen man der Franzosen aufgerichtete Wercke zu ruiniren trachtet/Gott gebe/ daß sie glücklich gehen. Vorgestern hat man unserer Seiten angefangen die Glacie von der Contrescarpe zu sappiren/und wird die Sappe bey nahe 18. Fuß breit; sobald sie fertig seyn wird / dörrfte man einen Sturm darauf wagen / dann man sonst sich nicht weiter wird logiren können: dieses haben die Franzosen wohl vorher gesehen / Deswegen sie sich vorgestern mit Morgensternen / halben Lanzen und Sensen in der Contrescarpe sehen lassen / entweder die Unserige damit zu empfangen / oder durch einen Ansfall unsern vorsehenden Sturm eine Zeitlang zu divertiren. Es continuirt/daß in dem letzten Ansfall Französischer Seiten 500. Gemeine / 2. Obristen / 2. Majors / und 5. Capitains / und 8. Lieutenants / ohne viele unter Officiers geblieben seynd. Unser Seits aber seynd an Officiers todt geblieben / 1. Obrist/Lieutenant / 1. Wachtmeister / 2. Capitains / Granatier Lieutenant Sitterheim vom Thüngischen / und Lieutenant Roth vom Chur-Princklichen Sächsischen / und Capitain Lieutenant Wforte blessirt / doch nicht gefährlich / und an Gemeinen biß 200. verwundet und tod. Man hat viel spargiren wollen von Entdeckung einer Minen/ es ist auch nicht ohne / daß ein Hessischer Granadirer ein Pulver Röhre / so zu der Mine/ dieselbe anzustecken / sonst gehet/ gefunden / ob selbige aber zu einer Mine gegangen / wird gezweifelt/ dann man nichts als eine Fugasse von einer Tonnen Pulver entdeckt die den gemeinen Soldaten mehr zum Schrecken dienet / als Effect nach sich ziehet.

Von eben diesem Tage wurde aus dem Chur-Bayerischen Feld-Lager folgendes überschrieben: Den 19. dieses/ wie sonst allemal/ also geschah auch diese Zeit über die gewöhnliche und vorhin bekandte Ablösung in denen Approchen/ und haben wir ferner in unserer Arbeit solcher Gestalten fortgefahren/ daß wir diese Nacht/ um die neulich gemeldte angefangene Batterie eine Circumvallations-Linie allerdings verfertigt/ so bis 15. Schuh tieff/ und 7. und ein halben breit/ worfür Ihre Churfürstl Durchl. die Arbeit und das Werck zu beschleunigen/ jeden Soldaten absonderlich bezahlen lassen. Den 20. wurde über jekthin gemeldte Redoute noch eine angelegt/ und beede diese Nacht unter Defension gebracht/ von welchen die Communications-Linie fertig; auch weil man diese Nacht die Minen anzulegen recognoscirte/ wurde Hr. Graf Golt im Schenckel verwundet/ und blieben auch etliche gemeine todt. Den 21. continuirte man die Arbeit an der Batterie und Minen/ zu deren schleunigen Verfertigung/ weilten sehr viel Leute dabey todt und blessiret/ die Soldaten schwehr mehr an die Arbeit zu bringen/ hat man also 1000. Freywillige dazu angenommen/ auch Ihre Churfürstl. Durchl. jeden täglich mit 15. Kreuzern bezahlen zu lassen gnädigst anbefohlen/ dahingegen sich diese auch verobligirt/ die Batterie in 5. Tagen fertig zu liefern/ zu deren Beschleunigung dann man/ so wohl mit Herzuschaffung der Pallisaden und Brettern/ als andern erforderlichen Requisites äusserst bemühet ist. Diese Nacht wurde Hr. Graf Arco durch den Hals/ aber nicht gefährlich/ und ein Hauptmann von der Artillerie blessirt/ auch in das vor die Reuteren angelegte Ebuisament/ so zu allen Ausfällen sehr vortheilig/ etlich 100. Dragoner commandirt/ und wurden nach diesem Tag auch 400. freywillige Granatirer von den Regimentern zusammen gebracht/ so da in der Carthaus in Reserva/ und täglich darvon 200. in denen Approchen liegen/ und wird jedem des Tags von Ihre Churfürstl. Durchl. zween Groschen gereicht/ umb diese ebenfalls/ da der Feind mit einem Ausfall etwas tentiren solte/ bey der Hand zu haben. Den 22. Diese Nacht hat man die Zapffen zu denen Minen angesetzet/ und bemühet man sich äusserst die Batterie fertig zu haben. Diese Nacht haben wir/ weil unsere Leute mehrentheils unter der Erd/ vom Feind wenig Schaden gelitten. Den 23. Die gestrig von Unsrigen vom Feind zuruck geiagte Fouragiers berichten/ wie daß die Vortruppen von diesem nur 5. Meilen/ die ganze feindliche Armee aber/ und meistens Cavallerie in 12000. Mann/ zehen Meilen von hier stünde/ willens den Orth/ es koste auch was es wolle/ zu entsetzen/ und erwartet nur noch die bey Fort Louys übern Rhein gegangene Infanterie: worauf man nun in unserm vertrenchirten Lager des Angriffs erwarten will.

Vom 14. (24.) dito lautete der Bericht also: Man hat seit her 2. Tagen beyderseits mit Schiessen ganz ingehalten/ indessen aber arbeitet man starck unter der Erden. Gestern fanden die Kays. eine Mine/ so aber nicht gefüllet war/ doch stunde das Licht noch darinnen/ so denen Unfrigen wohl zu statten kommen. Die Chur-Bayerische Artillerie ist nun auch angelangt / und bestehet in den 12. Aposteln. Die Franzosen haben zwar ihre Stücke tieff in die Wälle eingeschnitten/ können aber nicht viel mehr mit ausrichten/ weßwegen sie/ um die Linie zu verlängern/ das eine Nonnen-Closter jekund ausfüllen / und eine Batterie daraus machen wollen.

Aus dem Braunschweig Lüneburgischen Lager vom 15. (25.) dito geschähe diese Nachricht: Ob man gleich heute/ als am Tag St. Ludovici/ gewiß vermuthet hat / es würde der Feind etwas Hauptsächliches/ entweder durch Sprengung der Minen/ oder mittelst eines Ausfalls tentiren/ ist dennoch bis heute Abends nichts erfolgt/ und scheint wohl/ daß/ da wir nunmehr so nahe an der Contrescarpe stehen/ und uns mit unsern Approchen an beyden Seiten so wohl fortificirt haben/ dergleichen Ausfall nicht wohl practicabel sind. Gestern Abend kam durch Einwerffung einer Bomben Feuer in des Feinds Granaten/ und sind deren/ nach Aussag der Überlaufer/ bey 700. Stück zu nichte gangen; wir machen anjeko 2. neue Batterien an dem Glacis der Contrescarpen. Die Churfürstl. grosse Batterie wird nunmehr auch fertig/ alsdann man die Stadt besser beschiesen wird. Der Prinz von Welden ist heut in der Churf. Attaque tödtlich blessirt: Allweil kömmt der nach Hannover verschickte Graf von Martinik von dannen zurück/ und versichert/ daß von unsern Troupen noch 800. Mann/ so fast nach Flandern destinirt waren/ anherwärts marchiren/ und zu dem hiesigen Corpo stossen werden/ wie dann auch Ih. Durchl. der Herzog in eigener Person sich allhier mit einfinden werden.

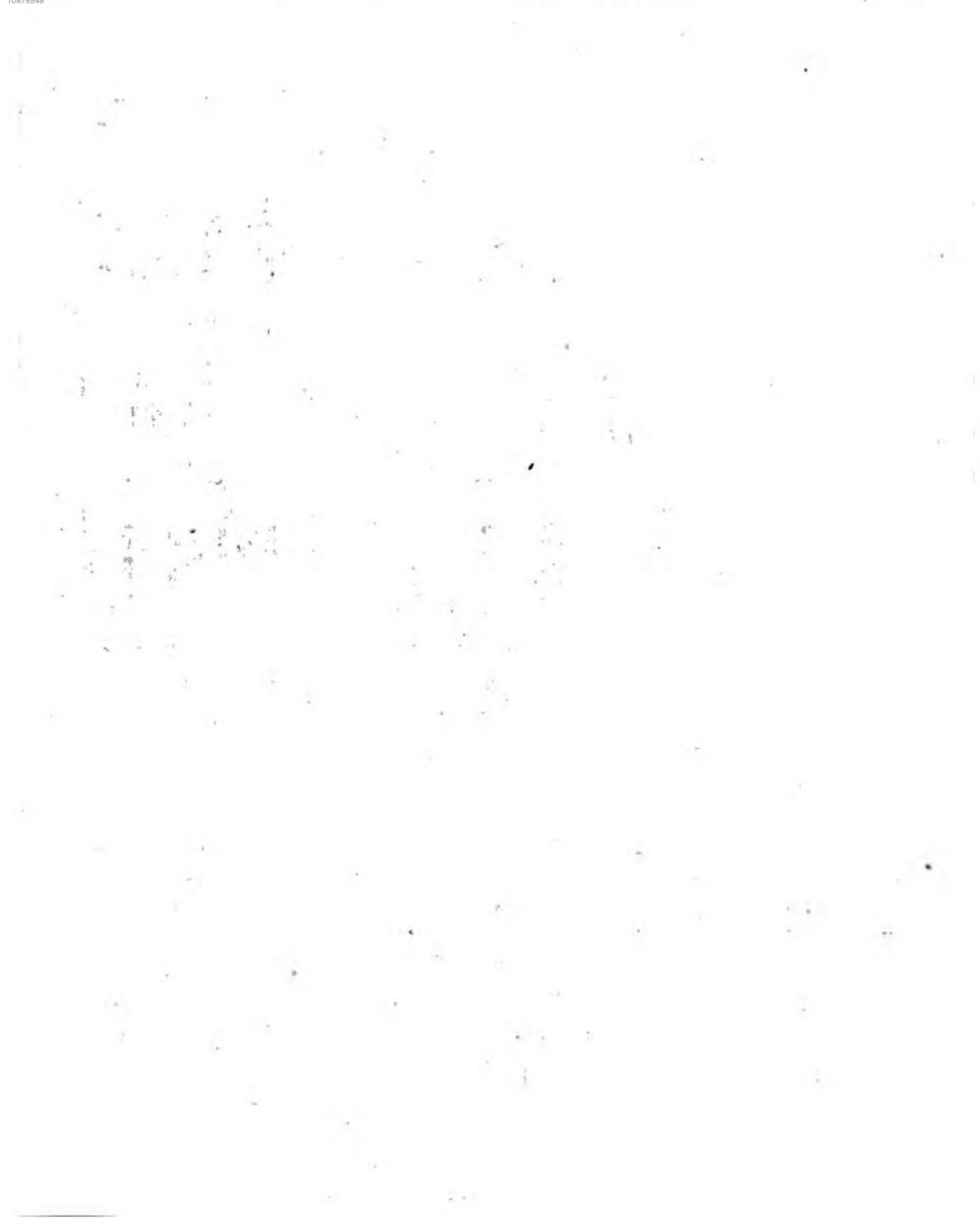
Den 16. (26.) wurde aus dem Chur-Sächsischen Feldlager geschrieben: Ih. Churf. Durchl. sind zur Zeit von Franckfurth noch nicht wiederum zurück gelangt/ doch verhoffet man dero hohen Ankunfft nächsten Montag mit Prinz Friedrichs Durchl. Chur-Princkl. Durchl. aber weil solche von einem Fieber in etwas incommodiret/ werden sich noch daselbst/ besserer Wartung halber/ aufhalten/ auch dem Verlaut nach/ wohl wieder von Franckfurth nacher Sachsen gehen. Sonsten passirt nichts notables/ als daß noch starck an Approchen und Minen gearbeitet wird/ unsere Batterie ist nunmehr zu Stande/ und werden die Stücke heut aufgeföhret/ vergangenen Mittwoch seynd wiederum 3. Drey Viertel-Carthaunen von Franckfurth zu unserer Attaque gebracht

bracht worden/ man hat Kayserl. Seiten vorgestern 3. Minen mit vielem Pulver gefunden/ so ist auch bemeldtes Tages die ganze Dachung von dem viereckigten Thurn an der Gau-Pforten/ weil er durch Canoniren ziemlich locker gemacht/ herabgefallen. Sonst haben alle Uberslauffer aus Männs berichtet/ daß die Frankosen intentionirt gewesen/ bey gestrigen einfallenden Nahmens-Tag Ihres Königs Ludwigs/ sowohl Kayf. als unserer Seiten starck auszufallen/ inmassen sie grosse Präparatoria dazu gemacht/ weil aber die Nacht vorhero von Kayserl. einwerffenden Bomben etliche in den Vorrath ihrer habenden Hand-Granaten/ so sie beym Ausfall gebrauchen/ und derer in die 3000. Stück gewesen seyn sollen/ glücklich eingeschlagen/ und solche ruinirt/ haben sie davon abgestanden und nichts tentirt/ doch sind die Unsrigen die ganze Nacht mit einer starcken Reserve allart behalten worden. Der Duc de Duras soll mit einer Armees von 30000. Mann im Anmarch/ und über 6. Stund nicht mehr von uns stehen: So ist auch der Prinz von Veldenz mit einer Musqueten-Kugel in die rechte Seite in der Approche geschossen worden.

Den 17. (27.) wurde aus dem Kayserlichen Feld Lager geschrieben: Den 13. (23.) Aug. in der abgewichenen Nacht sind 12. todt und blessirt worden. Man hat auch recht und linker Hand ganz vornen von aussenher ein kleine Linien gezogen/ um die Flanquirung desto besser zu versichern. Der Ingenieur Müller ist an seiner Blessure gestorben/ indem Ihme vor etlichen Tagen mit einem Falconet der Schenckel abgeschossen. Die Minierer arbeiten noch sehr starck um an die Minen/ so der Feind vor die Contrescarpen geleyet/ zukommen/ weshalb beschlossen worden/ alle Nacht eine neue Arbeit an die Linie zu machen/ und geschicht dieses nur um Zeit zugewinnen/ damit man indessen an die Feindliche Minen kommen möge; Man hat auch wiederum eine neue Batterie zu bauen angefangen. Den 24. Bergangene Nacht haben die Lüneburgische allein in den Approchen abgelöst/ und haben vor der letzten Parallel-Linie etliche Schritt vorwärts eine ganz neue völlig verfertigt/ wobei wenig todt und blessirt worden. Diese Nacht seynd 2. Deserteurs aus der Stadt übergelauffen/ welche berichten/ daß der Feind diesen Morgen einen starcken Ausfall thun werde/ weshalb Ihre Durchl. Herzog zu Lothringen die ganze Nacht continuirlich in den Approchen geblieben/ der Feind aber nichts tentiren wollen. Heut wird von unserer Batterie von 6. Stücken auf das Hoch-Gericht starck canonirt/ und weil der Feind auf S. Bonifacii Bollwerck an den Schießcharte sehr starck arbeitet/ um unsere Linien linker Hand zu incommodiren/ so hat
man



Der Durchleuchtigste Fürst und Herz, Herz
Johann Georg, der Dritte Herzog zu Sachsen zulich,
Cleve und Berg, des Heil: Rom: Reichs Erb: Marschall
und Churfürst, Land Graf in Thüringen March Graf
zu Meissen, auch Ober u. Nieder Sächslich, Burg Graf zu
Magdeburg, Graf zu der Mark, Ravensburg,
und Harb, Herz zu Ravensstein, etc. etc.



man angefangen dagegen noch eine neue an der vorigen anzulegen. Der Feind wirfft je hund 10. bis 12. Granaten aus Mörsern zugleich heraus auf die Unserige; weil aber keine Granate zerspringt / und man auch nicht merken kan / daß sie gefüllt gewesen / auch keine Bomben mehr heraus geworffen werden / so wird vermuthet / daß sie Mangel an Pulver haben. Es kommt Nachricht daß der Marschall de Duras alle Schiff aufgesucht / umb die Infanterie gegen Mainz zu Wasser herab zu bringen. Der hohe Thurn an der Gau-Pforten ist heut Nacht darnider gelegt worden. Den 25. heut die Nacht ist eine Bombe in die Stadt unter viel Granaten gefallen / und hat selbige angezündt / wodurch grosser Schade geschehen seyn solle. Man hat disseits wenig todte und blessirte gehabt: unsere Stuck haben auch heute die Feindliche Cavallerie aus dem retrenchirten Hochgericht delogiret. Den 26. vergangene Nacht sind bey 40. blessirt und 3. todt / hingegen melden die Überlaufer / derer täglich ankommen / daß von denen durch die Unserige darinnen angezündete Granaten über 40. Mann vom Feind todt und blessirt worden. Es kommt Nachricht / daß der Bouffleur mit 6000. Mann und etlichen kleinen Stücken Cochem über der Mosel belagert habe. Es continuirt / daß in der Stadt sehr viel Krancke und Blessirte seyen.

Den 19. (29.) Augusti wurde aus dem Chur-Bayerischen Lager geschrieben: Den 25. dieses / ist Herr Graf von Kauniz von hier abgereist: Ein Überlaufer hat ausgesagt / daß sich bey 1500. blessirte in der Stadt befinden / worunter viele Officiers / und daß unsere Bomben und Carcassen in des Feindes Defence / sonderbahr aber dem bedeckten Weg grossen Schaden thun: die übrige Garnison darinn so stets arbeiten und Wachten thun müssen / waren noch 2000. Mann stark. Vorgestern in der Nacht haben wir 18. halbe Carthaunen auf unsere Batterien gebracht / gestern früh um 6. Uhren hat man daraus gegen die Stadt zu schiessen angefangen / und unter Pauken und Trompeten Schall dero völlige Salven / in Beysein Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern gleich anfangs gethan / und jedesmal zwischen solchen 8. Bomben hinein geworffen / so den Feind nicht wenig consternirt haben solle / gleichwie die gestern 7. zu uns über die Wallisaden heraus gesprungene Franzosen ausgesagt haben. Jetzt wird man mit canoniren immerdar continuiren / und etwa durch Miniren der Contrescarpe sich suchen zu bemächtigen / dann ohnmöglich wegen der vom Feind auf grosse Bretter sehr viel gelegten Fuß-Eisen / auf diese so bloß zu stürmen.

Vom obigen dito wurde aus dem Chur-Sächsischen Lager

ger geschrieben: Gestern früh gegen 6. Uhren ist unsere Batterie unserer Seiten eröffnet / und mit 16. halben Carthauen und 6. Feuer-Mörsern der Anfang zum Breche-schieffen gemacht worden / und weil die Kanf. zugleich auf ihre Batterie starck feuerten und mit Bomben spielten / verursachte solches ein grausames Krachen im Lager / anfänglich wurde von unsern Approchirern ein groß Wald-Geschrey in den Approchen geführt / darauf das Canoniren und Salven-geben durch alle Linien angehenge / und nach dessen Endigung alle Schalmeien-Pfeffer von allen bey dieser Attaque stehenden Troupen auf der Batterie ein lustiges Gethöhr machten / auch also bey dem 3. canoniren beschloffen. Die Franzosen liessen sich ebenfalls auf dem Wahl mit ihren Hausbois hören / und machten denen Unsrigen eine Bravade. Solcher Canoniren hat gestern den ganzen Tag continuiret / und beginnen die Werke ziemlich locker zu werden / Dörffte auch ehister Tagen auf die Contrescarpe beeder Seiten gestürmet werden. Die Ubrläuffer sagen einhellig aus / daß sie in der Stadt Abgang an Pulver und Bley hätten / doch wird solcher Mangel noch nicht verspühret / indeme noch cantinuirlich starck von ihnen nacher unsern Approchen gefeyert wird. Ihr Churfürstl. Durchl. zu Sachsen werden heute oder Morgen allhier wiederum erwartet.

Von den 21. (31.) Augusti wurde aus erstberührtem Chur-Sächsischen Lager geschrieben: Seit meinem letzten ist nichts allhier passiert / als daß man starck so wol auf die Contrescarpe als auf des Feindes Wercken unablässlich canonirt / doch siehet man noch wenigen Ruin derselben: Gestern früh wurde bey dem neuen Postofassen der Hauptmann Wedel von Sr. Excellenz / des Herrn General Feld-Marschall Flemmings Regiment / wie auch der General Adjutant Rothkirch von Sr. Excellenz General Steinauen / samt etlichen Gemeinen / todt geschossen / Graf Reuß in linken Arm und Lieutenant Schönberg vom Leib-Regiment blessirt / so schlugen auch Mittags darauf gegen 12. Uhren abermalen etliche Bomben in die von den Franzosen in der Contrescarpe in Bereitschaft habende Granaten / und mußten derselben ein ziemliche Partie ruiniren / weil es ein grosses Krachen verursachete / auch grosses Geschrey vom Feuer verspühret wurde: verwichene Nacht hat man abermalen einen neuen Posto zu einer Batterie von 12. Carthauen / samt etlichen Feuer-Mörsern / gefast / auf welche die aus Sachsen kommende also genannten 12. wilde Männer aufgeführt werden sollen / welche auch Morgen zur Perfection gelangen dörffte: bey welcher in die 20. Manu blessirt und todt geschossen worden: Der Rittmeister von Brockenhausen von Ihre Durchleucht
Dritt

Prinz Friederichs Regiment / ist bey der habenden Reserve am heiligen
 Creuz mit einer Falconet - Kugel todt geschossen worden. Ein heutiger
 Ueberlauffer / so von Ihro Durchl. dem Herzogen von Lothringen
 nach Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern geführet worden / will von
 keinem Abgang an Pulver und Blei etwas melden / sondern den Ueber-
 fluß desselben / weiln er viel Pulver und Kugeln bey sich führte / be-
 haupten / doch wären die Dienst sehr schwehr / und in die 1500. Mann
 Blessirte und Krancke / auch befunden sich in die 5000. Mann nicht
 mehr darinnen / so würckliche Dienst thun könnten : Ihr Ober-Com-
 mandant hätte sie animiret / sich nur noch 10. Tage tapffer zu halten /
 und den Trost gegeben / daß bey Verfließung solcher Zeit / er entwe-
 der den Entsatz verhoffte / oder doch einen raisonnablen Accord erlan-
 gen wollte / ob nun diesem allem zu trauen / wird die Zeit lehren. Uns-
 fere Minen seynd nunmehr auch zu Stande / deren Effect man ehis-
 tens zu erwarten haben wird.

Aus dem Chur-Bayeris. Lager von eben selbigem dito wurde
 geschrieben: Den 26. dieses zu Nachts seynd die zwo lehtere Redouten
 von St. Jörgen und St. Emanuel mit Pallisaden umgeben worden /
 so hat man auch auf die grosse Batterie 20. Stuck ausgeführet / und
 die 2. Schießscharten eröffnet / 2. Stuck aber seynd gegen dem Feld
 hinaus gepflanzet worden. Den 27. haben 4. Ueberlauffer der voris-
 gen Aussag bestättiget / daß nemlich die Ursach ihres Ausreisens die un-
 merwährende Arbeit seye. Gestern ist der Hanoverische Obrist
 Schotten durch eine Musqueten - Kugel verwundet / welchem die Kus-
 gel / so vornen in der rechten Brust eingegangen / bey dem Rücken
 wieder ausgeschnitten worden. Die Nacht hindurch ist die Batterie
 zugericht und 16. halbe Carthaunen ausgeführet worden / aus wel-
 chen man den 28 um 6. Uhr früh in Gegenwart Ih. Churfürstl.
 Durchl. zu Bayern und allen Generaln angefangen / auf die obere
 Defence der Stadt und Citadell zu schiessen / derentwegen der Feind
 seine Stuck zurück gezogen hat; die Nacht hindurch hat man von ei-
 ner zur andern aus denen lehten Redouten / die Parallel-Communi-
 cations-Linie / biß an die Batterie gezogen / und wurde daselbst ein
 neue Place d'Armes gemacht; mit der Arbeit der Zappa ist man auf
 60. und noch mehr Schritt von rechter und linker Hand besser avan-
 cirt. Den 29. haben sich Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern / in
 des Herzogs von Lothringen Durchl. Lager hierüber begeben / von dar/
 nachdeme sie selbe Franchee besichtiget / gegen Abend in Ihro Atta-
 que wieder herüber kommen: Auf der andern Seiten der Brucken
 oberhalb der Insel wurde ein Schäncklein aufgeworffen: von der
 E ij neuen

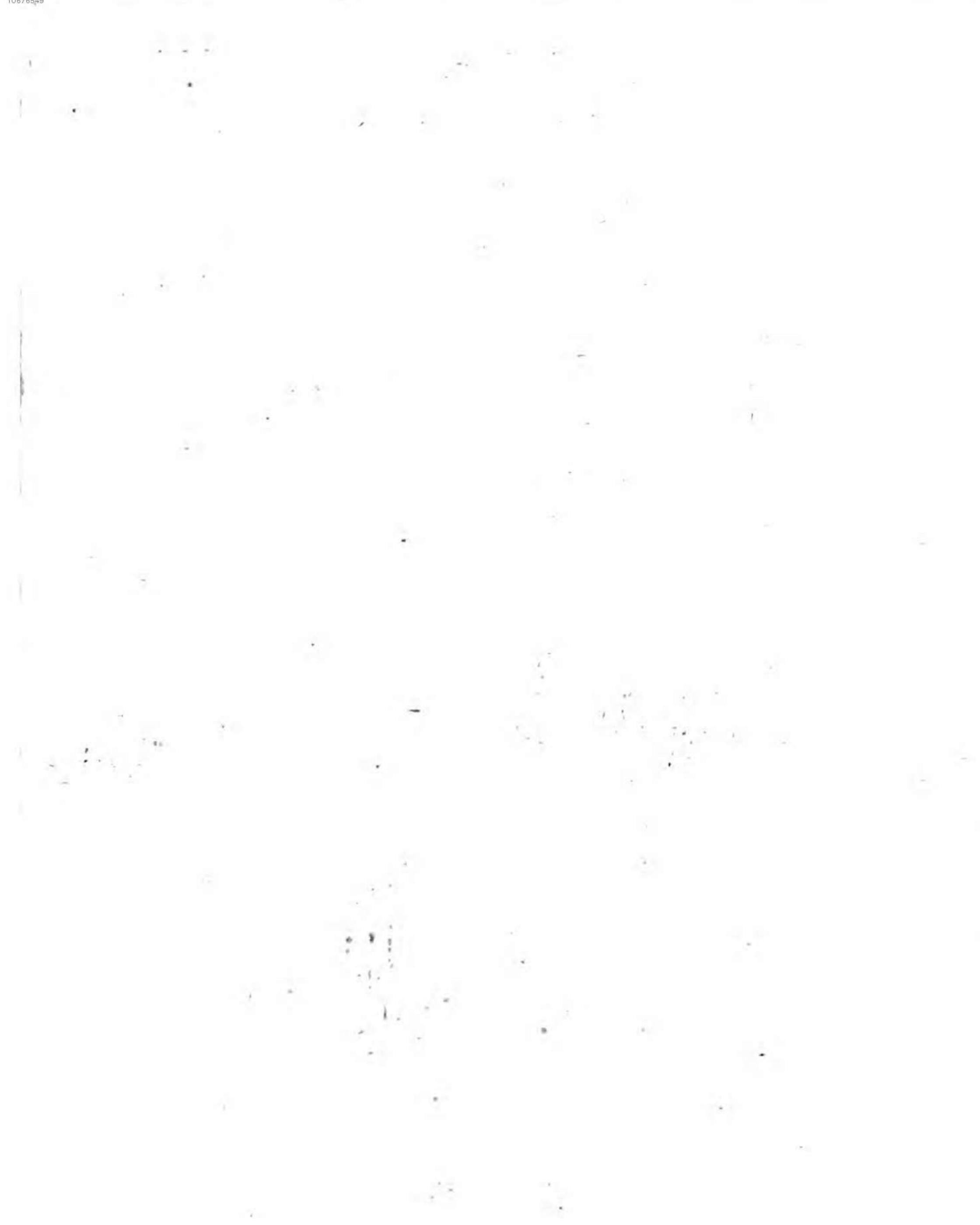
neuen Batterie continuirte man auf des Feinds Defence immerfort zu Canoniren / so weit man selbige von dar sehen und fassen können. Diese Nacht/nachdem wir näher an des Feinds Wercken neuen Posten faßten / und eine Batterie von 5. Stücken auf das Eck von der Contrescarpe besser vorwärts der andern angesetzt/wurden über solche Arbeit / weiln wir uns Anfangs ziemlich bloß geben müssen / bey etlichen 70. todt geschossen und bleßirt/worunter ein Sächsischer Hauptmann und Baron Rothkirch/nebenst 2. Lieutenant Biau und Wellen todt geblieben/ der Sächsische Herr General Keuß aber bleßirt. Den 30. Diesen ganzen Tag fuhr man mit Canoniren eifriger fort / und wurde die obgedachte angefangene Batterie diese Nacht durch / zur völligen Perfection gebracht/ die Stück würcklich aufgeführt/auch etliche Granaten auf den Eichelstein und in die Contrescarpe geworffen/ davon eine zum Glück in des Feindes Munition-Kammer gefallen / so ein groß Geprassel und Dampff gegeben/ also daß man die ganze Haupt-Schanz: nicht gesehen hat / und von erwähnter Batterie den 31. schon würcklich gegen die Contrescarpe hefftig canonirt.

Den 23. Augusti 2. September wurde aus der Alürten Lager geschrieben: Vorgestern mit anbrechendem Tage / ließe der Feind eine Mine rechter Hand der Lüneburgischen Attaque springen/ welche aber / wegen der Braunschweigischen Mine / so gleich daran war / nichts gewürcket / sondern beyder Seiten ausgeschlagen / und doch eine solche Gewalt bezeuget/daß der ganze Berg davon erschüttert/ eine Stunde hernach wurden die Minier befelichet/selbige zu visitiren/ als aber die Franzosen ihre Mine gesehen/ daß die Lüneburgische Mine so nahe/haben sie eingebrochen / und einen solchen giftigen Dampff darinn gemacht / daß man die Minier gleichfalls für t. dt hat heraus ziehen müssen. Desselben Tags wurde ange sagt/die Franzosen machten linker Hand ein andere Mine / unser Mine aber / so wir das gegen verfertigten/ kamte eher als die Feindliche zur Perfection; wie sie nun des Abends spät gesprengt wurde/ verschüttete sie der Franzosen Ehre glücklich / also / daß sie uns damit nicht schaden können. Selbigem Abend warffen die Feinde grosse Steine aus Mörsern und ruirten uns dadurch viel Leute. Vor 2. Tagen kamte ein Engelländer aus Mainz / der von des Orts Zustand ausführlichen Bericht abgestattet hat.

Den 25. Aug. 4. Sept. wurde aus dem Chur Bayeris. Lager geschrieben: Den 1. Sept. Gestern ist mit einem Canon Schuß der Hauptmann Burghauser/ von des Herzog Friederichs Sächsischen Regiment todt geschossen worden. Heute hat man 400. Schritt von
 unserer



Der Durchleuchtigste Fürst und Herzog
Christian, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg,
Land, Graff in Thüringen, March, Graff in Meissen,
auch Ober- und Nieder-Lausitz; Gefürsteter Graff zu
Henneberg, Graff zu der Marck, Ravensberg und Harby,
Herz zu Ravensstein. Thürfürstl. Durchl. zu Sachsen über
Heronacher, Ungarn destinierte Auxiliar-Troupen Hoch An-
sehlicher General Commendant, und Obrister zu Fuß. 77



unserer Schiffbrücken eine Batterie von 5. Stücken aufgeworffen/ und eine andere defgleichen angestellet/ auf linker Hand mit einem Travers angelegt/ um zu verhintern/ daß der Feind nicht mit Schiffen herunter kommt/ und in die Festung einen Succurs werffen möchte. Ein Überlaufer hat confirmirt/ daß der dritte Theil von der Garnison Franck und blessirt seye / und haben ihnen unsere Stücke vor der größten Batterie/ indeme die Kugeln/ wann sie ausgeprölet / just in ihr Corps de Reserve hinein gangen/ ziemlich Schaden gethan/ von welcher Seite sie dann ihre Leut zurück ziehen müssen. Man ist im Werck begriffen/ an einem bequemen Orth/ 2. neue Gallerien unter der rechten zu eröffnen/ um unferseits Minen zu machen/ oder den Feind aufzusuchen. Von rechter Hand unserer Attaque / ist man mit einer neuen Linie 40. Schritt avancirt / und zu End derselben eine neue Redoute auf der Glaci 30. Schritt vor des Feindes Pallisaden oder seinen Flanquirenden Winkel verfertigt worden / und waren der Arbeit halben unsere mit Schanzkörben und Blentsaschinen bedeckt / es ist doch dabey ein Sächsischer Lieutenant/ und 20. gemeine Soldaten geblieben/ und eben so viel blessirt / von linker Hand St. Jörgens Redouten auf 50. Schritt/ auf der Seiten von der Attaque sind auf eine Batterie 4. Stück gepflanzet worden / worvon die Communication durch einen Hohl-Weg gehet/ welche dem Feind vornehmlich seine Frechee so er außserhalb der Stadt gegen dem Hochgericht gemacht hat/ zu incommodiren dienen solle. Den 2. hat man angefangen in dieser letzten Batterie zu schiessen. 4. Überläuffer vom Regiment von Orleans haben außgesagt/ daß der mehrere Theil von des Feinds Constabler todt oder blessirt seyen. Um beyden Bastionen von St. Alexander/ und St. Bonifaci haben die Belagerte Abschnitt gemacht. Den 3. wurde den ganzen Tag mit Canoniren fortgefahren / auch diese Nacht Herzog Christian aus Sachsen todt geschossen worden. Heute nahm man auch einen Spionen/ so bey nächtlicher Weil alle Kundschafft in die Stadt gebracht/ gefangen/ der seinen verdienten Lohn mit dem Speiß existens empfangen dürfte.

Eben an diesem Tage wurde aus dem Chur-Sächsischen Lager geschrieben: Am verwichenen Donnerstage seynd unsere aus Sachsen gebrachte 12. Stücke neben 6. Feuer-Mörsern allhier ankommen und gegen Abend auf die Batterie geführet worden / am verwichenen Frentage ist Lieutenant Miltig todt geschossen / Lieutenant Carlowitz beyderseits von ihres Excellenz des Hn. General Feld-Marschall von Flemming's Regiment zu Fuß tödtlich blessirt / daß er folgenden Tags darauf verstorben/ so geschah auch Abends gegen 9. Uhren

ein Feindlicher Ausfall/ auf unsere Arbeiter / und weil solche ohn Beswehr und unbedeckt stunden/ wurden ihrer in die 30. bis 40. Mann getödtet und blessirt/ meistens mit Sturm Sengen. Am Sonnabend Abends zwischen 8. und 9. Uhr seynd Ihre Hochfürstl. Durchl. Herzog Christian/ als unser General Feld-Marschall-Lieutenant/ in der Approche tödtlich blessirt/ und innerhalb 2. Stunden darauf Todes verblieben. Ihre Excellenz Hr. Graf Reuß befinden sich an ihrer empfangenen Wunden sehr unpaßlich. Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen seynd heute wiederum von Franckfurt nacher Weissenau kommen. Morgen/ geliebts Gott/ soll auf die Contrescarpe so wohl Kayserlicher als unserer Seiten gestürmet werden; Gott gebe solchen glücklich: Es sind zugleich viel Wollene Säcke und Gefäße in Bereitschaft/ bey einiger Avantage den Graben auszufüllen/ und auf dem Walle Posto zu fassen. Deren Ablauff mit nechstem zu vernehmen stehet.

Den 28. Augusti 1. September wurde aus dem Churfürstlichen Lager geschrieben: Ob gleich am verwichenen Montag auf die Contrescarpe gestürmet werden sollen/ auch alle benöthigte Anstalt gemacht gewesen/ so ist es doch bis gestern verschoben blieben/ dagegen 3. und 4. Uhr Nachmittags von unserer Batterie mit 4. Stücken und einer Bomben/ so in der Luft zersprungen/ denen Kayserl. Losung gegeben und darauf alsobald gestürmet worden / darbey die Unserigen dergestalt avancirten / daß die Franzosen weichen / und solchen Posto denen Unserigen endlich überlassen mußten / solcher Sturm währete bis gegen Abend/ und hielt sehr hart/ und sahe man nichts als Feuer und Rauch continuirlich / was an Ober-Officirern überal bey uns blessirt und blieben/ wird beyligende Liste weisen / von Gemeinen haben wir ebenfalls eine ziemliche Einbuße / jedoch mehr an blessirten als Todten/ und wird kein einziger Officirer/ so zu diesem Sturm commandirt gewesen/ zu befinden seyn/ so nicht blessirt oder todt geschossen/ dergleichen Feuergeben / so ganz ungemeyn / ist wenig gesehen worden. Die Franzosen seynd nun völlig aus der Contrescarpe vertrieben/ und stehen so wohl Kayserliche als die Unserigen in solcher / worinnen bereits Werke aufgeworffen / daß man verdeckt stehen kan/ die Französische seithero an der Justiz gehabte Reuter-Wacht / ist zugleich nach der Stadt getrieben worden. (Morgen geliebts Gott) werden die Hanoverischen allhier erwartet/ dürfte also bey deren Anfunfft ehister Tage ein Sturm wiederum auf den Wall vorgenommen werden / die Franzosen haben heute einen Tage Stillstand zu Begrabung ihrer Todten verlangt/ es ist aber keiner verstattet worden. Von der Sächsischen Artillerie frey Compagnie Lieutenant Buchner / vom Leib Regiment

giment Major Cahlen / Capitain Krabe / Capitain Bittingshof-
 fen / Hendrich Schönberg / Adjutant Burchholz : Flemmingisch
 Regiment / Major Rodewitz / Capitain Vistorius / Lieutenant Meisch /
 Lieutenant Mannshüpper / so an seiner Blessure gestorben / Lieut. nant
 Haugwitz / Hendrich Mostitz. Herzog Christians Regiment / Major Zieg-
 ler / Capitain Graf Kono / Capitain Stangen / Lieut. Walde / Lieut.
 Trapendorff / Hendrich Kanfer. Reussisch Regiment / Capitain Roder /
 Hendrich Wesenig. Kuffersch Regiment. Capitain Efferte. Capitain
 Lieutenant Sonder / Lieutenant Michel / Hendrich Reiterwitz. Zinken-
 dorffische Regiment / Obrister Zinkendorff / Obrist Lieutenant Kö-
 teln / Capitain Vorschdorff / Lieutenant Kumor / Lieutenant Wendis-
 schen / Hendrich Harlin / Hendrich Winkeln / Hendrich Brokte. Gothi-
 sches Regiment ; Obrist Lieutenant Beillheim / Hendrich Zschelkschel
 alle verwundet. Vom Leib Regiment Hendrich Klitzing. Flemmin-
 gisch Regiment : Capitain Nemicken / Hendrich Waldau. Reussis-
 sche Regiment : Lieutenant Ziegesor / Lieutenant Meschwitz : Zinken-
 dorffische Regiment : Lieutenant Belckershoffen / Gottisch Regi-
 ment : Capitain Mattenberg / und vom Jherodischen Regiment :
 Capitain Gleichem / todt. Chur-Bayerischer Seiten der Marquis
 Semeniz / der General Commissarius Lidel / und General Adjutant
 Bilbis / nebenst 600. Gemeinen an Allirter Seiten Todt / und viele
 verwundet. Von Französischer Seiten sind aber bis 11. a 1200. ge-
 tödtet worden : Währenden Sturm hat es etliche Stunden lang in
 der Stadt gebrandt / ohne daß man weiß / wo es auskommen ist. Heu-
 te hat man wieder starck Canonirt : und auch wieder Bomben und
 Carcassen auf dem Wall / und attaquirte Ravellin geworffen. In-
 nerhalb wenig Tagen hoffen wir von der Bestung und Stadt Meister
 zu seyn.

Zwischen den 29. und 30. Augusti / 8. und 9. Sept. st. n. des
 Nachts um 12. Uhren / wurde aus dem Feldlager geschrieben :
 Berichte in höchster Ehl / daß nachdeme wir am Dienstag die Contre-
 scarpe erobert / und alle Anstalten zu Eroberung der Wälle und Be-
 stung gemacht / haben die Frankosen keinen Sturm mehr erwarten
 wollen / sondern haben gestern Morgen den 8. dieses zwischen 10. und
 11. Uhren heraus geschickt / um zu accordiren / welches dann auch erfol-
 get ; und so viel man vernimmt / wird die Französische Guarnison / wel-
 che noch bis 3000. Mann starck seyn solle / nechst künfftigen Sonntag
 mit fliegenden Fahnen / klingendem Spiel / Gewehr / 6. Stücken Bes-
 schütz / 2. Feuer-Mörsern / und etlichen Bagage-Wägen ausziehen / und
 an einen sichern Orth convoirt werden / 2c. Wir haben die ganze Con-
 trescarpe

trescarpe und Gräben besetzt/ künfftig werde mehrere Particularia/ nebenst dem Auszug der Frankosen/ und Einzug der Deutschen überschreiben. Mit dieser erfreulichen Zeitung haben Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen den Prinz Commercy/ und Ihre Churfürstl. Durchl. zu Bähern den General Steinau/ zu Ihrer Kays. Maj. nacher Augsburg per posta abgeschicket.

Den 29. Aug. 8. Septemb. wurde aus dem Kays. Feldlager geschrieben: Berichte hiemit/ daß/ als die Frankosen in Mainz gesehen/ wie nunmehr gegen sie aller Ernst wolte gebraucht werden/ auch die Contrescarpe von denen Belägerern behauptet worden/ dieselben heut Vormittags die Appell geschlagen/ und dabey auf Befragen/ was es bedeute? den Herrn Herzog Albrechten zu Sachsen-Coburg Fürstl. Durchl. (welche als Kays. Gen. Feld-Marschall Lieut. eben das Commando in denen Approchen hatten) zur Antwort geben lassen/ wie daß der Commandant geneigt wäre die Stadt aufzugeben/ daunenhero Se. Hochst. Durchl. der Herzog von Lothringen belieben mögten/ einen Obrist-Lieutenant nebenst einem Hauptmann/ den Accord zu schliessen/ zu ihm hinein senden/ dergleichen Officierer er auch dargegen heraus schicken wolte. Wie nun höchstgedachter Herzog von Sachsen/ des Herrn Herzogen von Lothringen Hochfürstl. Durchl. durch desro Adjutanten solches berichten lassen/ haben dieselbe die Abschickung/ welche auch sobalden erfolget/ beliebt/ und nachdem zusehrst ein Stillstand beyderseits eingegangen worden/ ist darauf diesen Abend der Accord/ (davon die Puncten vor diesem mal noch nicht melden kan) dergestalt geschlossen worden/ daß Morgen (geliebts Gott) etliche Truppen in die Stadt rücken/ die Frankosen aber mit Sack und Pack/ Unsier- und Ober-Gewehr/ auch fliegenden Fähnlein und klingendem Spiel/ nebenst 3. etliche sagen 6. Canonen/ nechst-kommenden Sonntag ausziehen/ und denen Belägerern die Stadt völlig einräumen sollen/ worvon hiernächst ein mehrers. Als jüngsthin das Städtlein Cochem erobert worden/ hat eine Batallion/ oder 5. Compagnien Kays. Völcker von des Herrn Herzogen Albrecht von Sachsen-Coburg Regiment darinnen gelegen/ welche nebenst einer Compagnie Jung-Lothringisch und einer Compagnie von Chur-Frierischen/ zusammen in die 1100. Combattanten ohngefähr starck/ sich gegen 15000. Frankosen dergestalt gewehret/ daß dieser in die 2000. dafür sitzen blieben/ und wann es zuletzt nicht an Munitio[n] gefehlet hätte/ würden derer noch mehr geblieben seyn.

Den 31. Augusti/ 10. Septemb. wurde geschrieben: In dem Sturm/ welchen die Allirten am vergangenen Dienstag auf die Contrescarpe

trescarpe zu Manns gethan/ und selbige erobert/ seynd über die bereit zuvor specificirte und gemeldte Sächsische und Båverische Officiers/ dem Bericht nach/ auch folgende verwundet und getödtet worden/ nemlich:

- Herz General Feld-Marschall Max von Stahrenberg.
- Herz General de Souches.
- Herz General Wallis. Obrist Görk. Obrist Lieut. Schönbeck.
- Obrist Lieut. vom Chur-Prinz-Sächsischen Regiment.
- Obrist Lieutenant Schenck. Hauptmann Schulzberg.
- Capitain Cuhorst. Capitain Busche.
- Capitain Schenck. Major Buttlar. Major Lowenstein.
- Capitain Mån. Lieutenant Fruchses. Fendrich Gopp.
- Capitain Lieutenant Preusing und Leitner.
- Lieutenants Frenberg und Hagemann/ und mehr andere.
- Obrist-Lieutenant vom Alt-Stahrenbergischen Regiment/
- Herz Graf Lambert.
- Herz Graf von Seyersberg.
- Hauptmann von Sicking. Hauptmann Hohnstein.
- Capitain Valentin. Capitain Mohr.
- Capitain Cramer. Lieutenant im Hoff.
- Fendrich Hehmann. Fendrich Mader.
- Lieutenant Ziegel. Hauptmann St. Legier/ und sonst andere mehr.

Verwundet.

Tödt.

An eben selbigen 21. Augusti/ 10. Septembris kam folgender Bericht; Nachdem am verwichenen Dienstag Abends um 5. Uhr mit grosser und höchst rühmlicher Tapfferkeit der sämtlichen Alliirten Officirer und Soldaten/ der Sturm auf die Contrescarpen geschahen (worbey es d ann sehr scharff hergangen / und der Franzosen bey 1200. niedergemacht worden) haben endlich diese verwichenen Donnerstag um 10. Uhr eine weisse Fahne ausgesteckt / und die Chamade schlagen lassen/ worauf beederseits die Geißeln aufgewechselt / und der Anfang zum Accord gemacht worden; Was aber besagter Accord eigentlich in sich enthalten mag / hat man noch nicht vernommen / die viele hindurch passirte Courrier confirmiren indessen beständig / daß die Franzosen Morgen zu May 8 ausziehen werden. So bald sonst auch der Chur-Sächsische General Feld-Marschall Lieutenant Herzog Christian zu Sachsen-Weisensfels an der empfangenen Wunde verstorben/ haben Ihre Churfürstl. Durchl. zu Bayern/ und Herzog von

von Lottringen sich sehr vor den Herrn General Major Graff Reußen interessiret / damit solcher Platz ihm conferirt werden möchte / welches auch nunmehr wirklich erfolgt / wiewohl Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen dessen ungeachtet vorher schon sothane Stelle / ermeldtem Hn. Grafen Major zugebracht gehabt.

Dies ist also der völlige Verlauff mit der Maynkischen Beläger- Bestürm- und Eroberung / welche wir dem günstig- Curieuses Leser mit- zutheilen nicht Umgang nehmen können. Die Accords- Puncten samt andern Curiositäten / die Stadt betreffend / sollen ebenfalls bey ehister Gelegenheit mitgetheilet werden /

Wir schließen vor dießmal mit folgender Specification und Er- klärung derjenigen Zahlen / welche in dem bengelegten Kupffer von der Stadt Mainz befindlich seynd.

Bericht über die Buchstaben und Zahlen / so in bengelegtem Kupffer angewiesen.

- | | |
|---|---|
| a. S. Jacobs Schantz in der Stadt Mainz / | 4. Die Fisch- Pforten / |
| b. S. Johannes Bastion, | 5. Das Neu- Heussel / |
| c. S. Philippus Bastion, | 6. Holz- Pforten / |
| d. Gau- Pforten / | 7. Die Tax- Pforten / |
| e. S. Martinus Bastion, | 8. Das Neue Thor / |
| f. S. Bonifacius Bastion, | 9. S. Nicolaus Bastion, |
| g. Weiße Windmühl / | 10. S. Catharina Bastion, |
| h. Der Restrichberg / | 11. S. Alban Bastion, |
| i. S. Alexander Bastion, | 12. Die Französische fliegende Schiff-
Brücken. |
| k. Ründe Windmühl / | 13. Der Frankosen Auslager / |
| l. Alt Münster Thor / | 14. Versenckte Schiffe von denen Fran-
kosen vor den Mannstroom. |
| m. S. Paulus Bastion, | 15. Französ. Communications- Linde
auf dem Eyland / |
| n. Brand- Thurn. | 16. Der Frankosen Schantz auf dem Ey-
land. |
| o. S. Leopoldus Bastion, | 17. Gultavus- Burg Ruin, |
| p. S. Felicitas Bastion, | 18. Der Flecken Costheim / |
| q. Juden- Thurn / | 19. Der Hessen ihre Batterie / |
| r. S. Damianus Bastion, | 20. Der Hessen Approchen / |
| s. S. Peters Thor / | 21. Der Frankosen aufgeworfene kleine
Schanken / so ruiniert. |
| t. S. Hartardus Bastion, | 22. Der Flecken Cassel / so von denen
Frankosen selbst ruiniert werden / |
| u. S. Raymundus Bastion, | 23. Hessische Batterie. |
| x. Des Churfürstl. Schloß / samt Schloß-
Pforten am Rhein. | 24. Fürstliche Hessische Lager. |
| y. Der Schloß- Garten / | |
| z. Die Rhein- Mühlen / | |
| 1. Die Mühl- Pforten / | |
| 2. Rotbe Thurns- Pforten / | |
| 3. Das eiserne Thürlein / | |

- | | |
|--|---|
| <p>25. Abschnitt von der Jacobs Schanz/ so die Franzosen in der Stadt gemacht.</p> <p>26. Churfürstliche Bährische Lager /</p> <p>a. Würzburgische Dragoner /</p> <p>b. Batalions à Sereni /</p> <p>c. Batalions von Stadel /</p> <p>d. Obr. Minckwitz Regim. Dragoner /</p> <p>e. Batalions von Stadel /</p> <p>f. Batalions, von Beck /</p> <p>g. Obr. Carassa Regim. zu Pferd /</p> <p>h. Batalions von Beck /</p> <p>i. Batalions, von Kauniz /</p> <p>k. Bayerisch Leib-Regiment /</p> <p>27. Churfürstl. Sächsische Lager / theils in der Höhe / theils im Thal /</p> <p>a. Sächsisch Leib-Regim. zu Pferd /</p> <p>b. Gen. Flemings Regim. zu Pferd /</p> <p>c. Sächs. Leib-Regim. zu Fuß /</p> <p>d. Gen. Major Plato Regim. zu Pferd /</p> <p>e. Gen. Flemings Regim. zu Fuß /</p> <p>f. Obrist Brons Regim. zu Pferd /</p> <p>g. Herzog Christians Regim. zu Fuß /</p> <p>h. Graff Neussens Regim. zu Fuß /</p> <p>i. Obrist Prounik Regim. zu Pferd /</p> <p>k. Obrist Kuffer Regim. zu Fuß /</p> <p>l. Prinz Friedrichs Regim. zu Pferd /</p> <p>m. Obr. Sinsendorff Regim. zu Fuß /</p> <p>n. Obrist Ramsdorf Regim. zu Pferd /</p> <p>o. Weimarisches Regim. zu Fuß /</p> <p>28. Kaiserliche.</p> <p>a. Esquadron Dragoner Barettische /</p> <p>b. Gen. Palfische Regim. zu Pferd /</p> <p>c. Gen. Starenbergis. Regim. zu Fuß /</p> <p>d. Prinz Commercy Regim. zu Pferd /</p> <p>e. Chur-Prinzens von Sachsen Regim. zu Fuß /</p> <p>f. Obrist Heddersdorff Fränkisch Reg. zu Fuß /</p> <p>29. Der Ort Bregenheim / da selbst das Kais. Haupt-Quar.</p> <p>40 Fürstl. Lüneb. Hannov. und Sessische /</p> <p>a. Obrist Schotten Regim. zu Fuß /</p> <p>b. Obrist Breitenbachis. Reg. zu Pferd /</p> <p>c. Obrist Sommerfeld zu Fuß /</p> <p>d. Wolfenbüttliche zu Pferd /</p> <p>e. Gen. Major Dhrs Regim. zu Fuß /</p> | <p>f. Grafen von der Lippe Reg. zu Pferd /</p> <p>g. Obrist Schmidberg Reg. zu Fuß /</p> <p>h. Gen. Major von Dessen Reg. zu Pferd /</p> <p>i. Grafen von der Lippe Regim. zu Fuß /</p> <p>k. Prinz von Hannover Regim. zu Pferd /</p> <p>l. Obrist la Motte Regim. zu Fuß /</p> <p>m. Wolfenbüttliche Regim. Dragoner /</p> <p>31. Der Ort Gungenheim / Lüneburgisch und Hannover. Haupt-Quartier /</p> <p>32. Kaiserliche /</p> <p>a. Fränkisch. Kraiß-Regim. zu Pferd /</p> <p>b. - - - Kraiß-Regim. zu Fuß /</p> <p>c. Prinz Carl von Neuburg Reg. zu Pferd /</p> <p>d. Jung-Lotharingis. Reg. zu Fuß /</p> <p>e. Obrist Tassische Reg. zu Pferd /</p> <p>f. Jh. Durchl. Deutschen Meisters Reg. zu Fuß /</p> <p>g. Obrist Dünnewaltis. Reg. zu Pferd /</p> <p>h. Alt-Starenbergis. Reg. zu Fuß /</p> <p>33. Fürstl. Hessische und Unions-Völcker /</p> <p>a. Esquadron Dragoner Gen. Grafen von der Lippe /</p> <p>b. Obrist Kellers Regim. zu Fuß /</p> <p>c. Ober-Rheinisch Regim. zu Fuß /</p> <p>d. Fuldische Batalions zu Fuß /</p> <p>e. Wartenlebes Regim. zu Fuß /</p> <p>f. Obrist Spiegel Regim. zu Pferd /</p> <p>g. Leib-Regiment zu Fuß /</p> <p>34. Churfürstl. Bayerisches grosses Türckisches Zelt.</p> <p>35. Der Ort Weiffenau / darinnen das Churf. Bayerische / und Churfürstl. Sächsische Haupt-Quartier /</p> <p>36. Churfürstl. Bayerische und Churfürstl. Sächsische Artillerie / Munition und Bagage-Wagen / bey dem Ort zum H. Kreuz genannt /</p> <p>37. Die Französische Reuter-Wachten.</p> <p>38. Die bey der Carthausen / Chur-Bayerisch / Chur-Sächsisch und Allirten Völcker ihre Approchen und Attaque. Deren ihre Batterien /</p> <p>40. Der Weg zu der Sächs. Brucken über den Rhein von etlichen 80. Schiffen /</p> |
|--|---|

- | | |
|---|---|
| <p>41. Kays. Artillerie von 16. Regiment:
Stücken/</p> <p>42. Der Weg auf Schierstein / über die
Aue im Rhein ins Ringau / so die
Kays. Brücken genant wird.</p> <p>43. Hr. von Stadians Garten / darinnen
eine Französische Vortwacht/</p> <p>44. Der Weg zu der Hessischen Brücken
über den Rappn unter Hochheim/</p> | <p>45. Das Elef. Dalheim/</p> <p>46. Der Kays. Linenburgh. Hessischen
Unions-Völker ihre Attaque und
Approchen.</p> <p>47. Die grosse Kays. Batterie von 23.
halben Carthannen/</p> <p>48. Eine Batterie von 4. Stücken.</p> <p>49. Eine Batterie von 4. Stücken/</p> <p>50. Der Kessel vor die Wörsel,</p> |
|---|---|







